

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zweiter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spalte über deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im reactionellen Zeile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

No. 101.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 30. April

1876.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Beitung“ für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 34 Pf., in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 und gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Politische Uebersicht.

In der Freitagssitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Gesetzentwurf über die Einverleibung Lauenburgs noch einer harmlos hetzerischen, aber unbedeutenden Debatte bedingt angenommen. Außerdem passierte die holländische Eisenbahnvorlage unter den günstigsten Umständen, wenn auch gegen den Widerspruch des Abg. Windthorst-Meyen, die erste Lesung. Der Gesetzentwurf, betreffend die Umorganisation der Staatsbeamten, wurde der Budgetcommission überwiefen. — Die Ernennung des hiesigen Ministers Hofmann zum Präsidenten des Reichskanzleramts darf nunmehr wohl als eine mit Sicherheit zu erwartende Tatsache betrachtet werden. In jenseitigen unterrichteten parlamentarischen Kreisen wurde behauptet, daß die Ausführung der Ernennung hauptsächlich deshalb noch nicht erfolgt sei, weil die formelle Zustimmung des Großherzogs von Hessen noch ausstehe. Inwiefern es wohl selbstverständlich, daß der Großherzog seinem Minister, wo sich diesem die Gelegenheit bietet, in eine so viel bedeutendere Wirksamkeit im Dienste des Reiches einzutreten, kein Hindernis in den Weg legen wird. Was die geplante Vereinfachung des Geschäftsbereiches des Reichskanzleramts betrifft, so befindet es sich, daß neben der Abweisung der Abtheilung für Einlass-Vorbringen auch das Justizamt selbstständig gestellt werden soll. Die „Post“ ergänzt die bisherigen Mittheilungen über die Angelegenheit mit der Angabe, daß der Reichskanzler allerdings mit der Idee umgehe, Reichsministerien zu schaffen, aber mit der Modification, daß die Bildung derselben keine collegialische sein soll, sondern daß er vielmehr nach englischem Muster die Verantwortlichkeit in seiner Hand vereinigen will. Mit Recht klingt in einer großen Zahl von Wählern, neben dem wunderlichen anderen Gerüchten des Webarners über den Rücktritt des Ministers Delbrück, besonders die Frage hervor, daß den bevorstehenden Verhandlungen über die Bundesreform träge gerade diejenige Kraft verloren gehen müsse, welche auf diesem Gebiete an scharfer und unangefochener Sachkenntnis einzig dastand. In den finanziellen Angelegenheiten des Reichs wird die der Finanzminister Campbell hat seine geistreichen Freundes helfend eintreten können, für die Frage der Handelsverträge aber fehlt es durchaus an einem Manne, der, wie Delbrück, mit der technischen Thätigkeit die unerlässliche dreifachjährige Erfahrung verbindet. Was die Stellung der liberalen Partei zu dem Wechsel im Reichskanzleramt anlangt, so ergibt sich dieselbe unseres Erachtens von selbst: die liberale Partei wird die weitere Entwidlung unserer Politik mit verdoppelter Aufmerksamkeit zu verfolgen haben.

Besüglich der österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen wird aus Wien gemeldet, Herr Tisza habe von Neuem den Kaiser um seine Entlassung ersucht, der Kaiser habe dieselbe aber verweigert. Die Verhandlungen würden jetzt fortgesetzt werden, vorausichtlich jedoch längere Zeit in Anspruch nehmen.

In Memoriam.

II.

Der 30. April.

Als wir unsere sonntäglichen Erinnerungen begannen, ließen wir unsere Gedanken bei zwei sehr entgegengeetzten Dämmern verweilen, von denen der eine durch Geburt, der andere in Leben und Tod unserer Provinz angehört. Heut könnten wir füglich unsere Gedanken weiter hinauszuweisen lassen, und wenn wir wieder ein Lebensbild an einen Sonntag, diesmal den 30. April, anknüpfen wollten, unsern Blick erheben zu dem Manne, der, in seinen Verhältnissen vor 99 Jahren in Braunschweig geboren, zu einem Führer der Zahlen sich emporschwang, und im Weisheit dieser Majestät sich die Bewegung der Himmelskörper und die Geheimnisse des Erdmagnetismus unterwarf: zu Karl Friedrich Gauß! Wer hätte aber bei diesem Namen nicht zugleich an das merkwürdige chronologische Zusammenreffen, das man am dem 30. April des J. 1699 in Paris zuerst Fernröhre feilschten haben soll, welche Galilei erfunden?

Wir lassen das Gebiet dieser abstrakten Wissenschaften, so herrlich sie auch sein, bei Seite, und geben uns lieber den unmittelbaren vaterländischen Erinnerungen hin: nicht so weit gerückt, daß wir daran denken, wie heut vor 361 Jahren Kaiser Sigismund in Rom die Beileidung der Mark Brandenburg an den Kurfürsten Friedrich von Brandenburg für die dem Kaiser und dem Reich geleisteten Dienste untersagte; auch nicht, daß wir, näher in die große Geschichte unserer Lage eintretend, unsern früheren Kriegsminister, dem heut befreundlichstjährigen v. Noen, unsere Gebührende dankbar darbringen. Uns fähren wir endlich getraut, ein einzelnes Moment der Vergangenheit zu erinnern, welche sich am dem 30. April trafen: mögen sie noch so geringfügig, noch so zusammenhangslos an und für sich erscheinen.

Es war an einem 30. April des Jahres 1843, daß Dietrich, Groß des Ritters zum Neuen Werl, ein Marksteuener und Bürger u. zu Halle, getraut, ein Kabelle und einen Reichspost zu erlangen bei dem Spital, welches sie beim St. Nicolai-Thor errichtet hatten. Ein kleines Ereigniß fürwahr, von welchem logar die thätigsten Spuren vertrieben sind; und doch ist die Ursache, welche davon erzählt, durch Sprache und Inhalt

In Frankreich tritt die Regierung der von der radicalen Partei im Lande betriebenen Agitation für Erlaß eines Verordnungs-Beheltes scharf entgegen. Der Minister des Innern hat den Präfecten die Instruction zugehen lassen, dieselben streng zu überwachen, jede Ungehorsamkeit zu ahnden und insbesondere die Colportage der bezüglichen Petitionen in den öffentlichen Localen nicht zu dulden.

König Victor Emanuel will eine Rundreise durch die südbaldischen Provinzen Italiens unternehmen. Diese Absicht wird von der italienischen Presse im großen Ganzen mit Zustimmung aufgenommen und hervorgehoben, daß das persönliche Erscheinen des Herrschers sicher viel dazu beitragen werde, die aufständigen Elemente zu beruhigen, die dort untern ihr Wehen treiben. Seit Kurzem ist eine Masse tendenziöser Nachrichten durch Italien verbreitet, die darauf abzielen, der großen Menge glauben zu machen, daß König Victor Emanuel im Grunde genommen gar nicht einverstanden sei mit der Milderung des Cabinets. Eine dieser Nachrichten ist auch diejenige, welche besagt, König Victor Emanuel beabsichtige, abzutreten. In den Provinzen eifrig colportirt, sollte sie von verschiedenen Zeitungsredactoren auch weiter telegraphirt werden. Die betreffenden Depeschen wurden aber von der Regierung unterdrückt, um unnützen Lärm zu vermeiden.

Den Vorstellungen, die Ausländer der türkischen Regierung gegen das Einbrechen von Montenegro gemacht hat, haben sich alle Mächte, auch England, angeschlossen. Wie bekannt, hat sich die Hofe gefügt. Diefelbe hat, wie verlautet, an ihre diplomatischen Vertreter im Auslande eine telegraphische Depesche gerichtet, worin sie die Gründe darlegt, welche sie bestimmt haben, den Wünschen der Mächte nachzugeben. Sie stellt die Behauptung auf, daß die Mächte, indem sie die militärische Besetzung Montenegros, welche dem Laufe der Ereignisse auf der Balkan-Halbinsel eine andere Richtung gegeben haben würde, verändernden, einen Theil der Verantwortung für die kommenden Ereignisse zur Herstellung der Ruhe zu thun. Ein wieder Telegramm der „Post“ giebt dieser Circulardepesche den folgenden, mehr sensationell gefärbten Inhalt: „Die Hofe kann das Aufstehen nicht Herr werden: er verlangt von den Mächten militärische Hilfe gegen die Injurierung. Sie hat an ihre Vertreter bei den Höfen ein Rundschreiben gerichtet, in welchem unter Hinweis auf Aufständische Theilnahme bei Besichtigung des ungarischen Aufstandes im Jahre 1849 militärische Hilfe verlangt wird.“

Die ägyptische Expedition gegen Aethiopien scheint in der That ein glückliches Ende genommen zu haben. Neulich wurde von englischen Blättern gemeldet, daß die ägyptische Armee in einem Engpasse eingeschlossen sei. Während jetzt aus Kairo der Rückmarsch der ägyptischen Truppen gemeldet wird, erfährt die „N. Fr. Pr.“, die Truppen seien bis auf wenige Abtheilungen gefangen genommen worden. Für die Auslösung des Prinzen Hassan, der dieser Lage ziemlich unerwartet in Kairo entronf, habe die ägyptische Regierung einen Betrag von zwei Millionen Maria-Theresien-Daler erlegen müssen. Außerdem soll König Kasja ungeheure Summen als Kriegszuschußung fordern.

Deutsches Reich.

Ein Telegramm aus Wiesbaden vom 28. April besagt, Kaiser Wilhelm II. habe am Vormittag die gewöhnlichen Vorstellungen entgegengenommen und Nachmittag mit der Frau Großherzogin von Baden dem Offiziers-Getreuen in Klarenthal beigewohnt.

interessant. Sie ist plaudernd, denn das Hochdeutsche war damals noch nicht bis zu diesem Punkte des Saale-Gebietes vorgekommen. Ferner aber (und das ist das wichtigere): Die Bürger sollten das Recht haben, in das Spital einen Richter zu legen, der ihnen behagt, der würde von dem Wopst befreit werden; wenn der Richter ihnen dann aber nicht behagt, so möchten sie einen anderen in das Spital setzen, welchen sie wollten: der würde von dem Wopst dieselbe Gewalt empfangen. Man sieht, wie groß das bürgerliche Vertrauen war.

Die nächste Erinnerung führt uns über 270 Jahre später hinaus. Im Jahre 1616 schloß der Magdeburgische Administrator, Markgraf Christian Wilhelm von Magdeburg, einen Vergleich mit seinen „Lieben Getreuen, Rathsmännern, Weistern der Innungen und Gemeintheit der Stadt Halle“ über Schießen, Heben und Wechselbeigen mit Rücksicht auf das Stetens des Administrators abgetheilte Küchen- und anderes Gehege. Der Gegenstand hatte schon vorher zweimal, 1470 und 1599 zur Erörterung kommen müssen; schon damals handelte es sich um Konflikte ähnlicher Art; wie später die Fragen und Verhältnisse. Unter dem genannten Tage ist nun mit Vorbehalt der besonderen Rechte auf Gießsteinen, das Gehege so ausgetheilt worden, daß die erste Etage auf dem Wartberge die zweite auf dem Goldberge, die dritte am Dorfe Wölsch, die vierte am Dorfe Malschdorf, und die fünfte auf einem kleinen Hügel oberhalb des Dorfes Brachfeld, nicht weit von diesem, liegt. Was an diesen Gesetzen liegt, soll des Administrators Gehege sein, und sich niemand unterheben, darin zu heben, zu schießen und zu heben; das Gebiet aber zur rechten Hand bis zur farrückigen Grenze und weiterhin bis zur Saale, das linke dem Rathe und den Seinigen frei; da können sie das Heben, Schießen und Wechselbeigen treiben, wie vor Alters. Aber „heißentlich“ und unter folgenden Bedingungen. Der Administrator und die Seinigen von Adel, am Hofe wie vom Amt Gießsteinen, jedoch ohne Ausübung fremder Heber, sollen das Recht haben, ebenfalls auf dem, dem Rathe und den Bürgern zugestandenem Gebiete zu jagen, zu heben und zu schießen. Man solle aber nicht annehmen, daß jedermann auf Halle, wie Sandwitzer und sonst gemeine Leute, Salzwärter, Hornthue, oder Gallthue, oder andere Wälsigänger und Toge-

— Der großherzogliche hessische Ministerpräsident Hoffmann ist am Donnerstag auf telegraphischem Wege zu Se. Majestät dem Kaiser nach Wiesbaden berufen worden.

— Der Minister des Innern hat die Provinzialverordneten angewiesen, darauf zu achten, daß in den Correctionalanstalten die Vattenstrafe nicht mehr vorkomme.

— Der Kriegsminister v. Kamelke ist am 25. d. in Köln eingetroffen und hat die Festungsarbeiten und neuen Forts daselbst besichtigt, wobei er sich über den stetigen Fortgang der Arbeiten sehr befriedigt aussprach.

— Am Schluß der Donnerstag-Sitzung des Bundesrathes zeigte Präsident Delbrück an, daß er demnächst einen längeren Urlaub antreten werde und daß vor dem Ende des nächsten Monats sich kaum Anlaß bieten werde, eine Plenar-sitzung anzubekommen. Seines Rücktritts gedachte Herr Delbrück mit keinem Worte. Wahrscheinlich wird er auch noch der nächsten Sitzung des Bundesrathes präsidiren und sich dann förmlich von demselben verabschieden. Daß Herr Delbrück erst am 1. Juni d. J. außer Dienst tritt, ist bekannt.

— Es wird immer fraglicher, ob die Städteordnung noch in dieser Session zu Stande kommen wird. Die rhenischen Nationalliberalen erklären, gar kein Interesse am Zustandekommen der Städteordnung zu haben, da ihre alte Städteordnung vor der neuen Vorzüge den Vorzug verdient, und zumal erst in den westlichen Provinzen die Kreis- und Provinzialordnungen eingeführt sein müßte, bevor von einer Einführung der Städteordnung die Rede sein könnte. Die Sub-commission der Städteordnungs-Commission hat mit drei gegen zwei Stimmen den vordringlichst befähigten Magistrate Sitzung zwei Magistrate vorzuziehen bei einer gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten gestattet ist, solche Sitzungen jederzeit anzufragen zu verlangen, daß der Oberbürgermeister dabei an Stelle des Stadtverordnetenvorsetzers den Vorsitz übernimmt. Beide Collegien sollen alldam nicht in einem verschmolzen, und also die Stimmen des Magistrats und der Stadtverordneten durchgehört werden. Der Magistrat behält vielmehr sein Veto, stimmt unter sich ab und kann sich auch angelegentlich der Stadtverordneten-Versammlung der Abstimmung entziehen.

— Betreffs der Apothekenfrage ist man, wie verlautet, im Cultusministerium mehr als je von dem Gedanken an ein Aufheben des Concessionensystems abgelenkt. Namentlich der Cultusminister selbst hält daran fest, daß die Verbindung der Apotheken mit dem Staate nothwendig aufrecht erhalten werden müsse.

— Der Vorstand der sozialistischen Arbeiterpartei hat beschloffen, den Parteitag vorläufig zu vertagen, und zwar wurde dieser Beschluß unter Bezugnahme auf die neuesten Vorgänge in Preußen gefaßt.

— Die „Gazette“ ist nach fast dreiwöchentlichem Abwesenheit am Freitag in den hiesigen Pösten eingelaufen.

— Aus Baiern laufen ebenfalls ähnliche Meldungen über den Erfolg des neuen Telegraphensystems ab. Trotz der abzuwärtenden Geschäftstillstände hat sich sowohl die Zahl der bezirksweise Depeschen als die Cinnahme hierfür nicht unbedeutend vermehrt; hauptsächlich aber verdient hervorgehoben zu werden, daß die Durchschnittswortzahl des einfachen Telegramms sich sehr wesentlich gemindert hat — ein Beweis dafür, daß dem Bedürfnisse des telegraphirenden Publikums in den meisten Fällen auch mit Telegrammen von weniger als 20 Worten genügt werden kann. Für den Betrieb der Telegraphenanstalten ist dieses Verhältniß sehr erwünscht, da den letzteren dadurch ihre Aufgabe bei wieder vermehrtem Verkehr wesentlich erleichtert wird.

(Sänger!) von diesem Recht Gebrauch machen dürfen, sondern der Rath solle es nur denen gestatten, welche es „ohne Mißbrauch und Schmälerung ihrer häuslichen Nahrung“ üben können. Zum dritten solle man sich des Schießens und Hebens von Schießsteinen abhören und keinen Schaden zufügen; das Wechselbeigen könne man schon vor Bartholomäus treiben, ohne es aber zum Vorwand für Schießen oder Heben zu nehmen und die Felderliche zu schädigen. Wierens solle man keine Hege stellen. Endlich solle nicht dem benachbarten Adel, der sich dem Vernehmern nach hüben eingedrungen, noch weniger dem Bauern und Landvolk unberechtigtes Jagen, Heben und Weizen gestattet sein.

In diesem Erlaß ist Vernunft und Gerechtigkeit, so aristokratisch er auch klingen mag, einzelne Stellen scheinen auf die ungerenehte Aufhebung aller Jagdgesellschaften im Jahre 1848 geglaubt. Die seit der Urkunde von 1848 verfloffenen mehr als dreihundert Jahre haben die Sprachverhältnisse geändert; die Jagdgesellschaft von 1616 ist hochbedeutend abgehört.

Folgen die Dramale des dreißigjährigen Krieges und mancher Ballungsabend mag traurig Erinnerungen mit sich geführt haben gerade in Halle, das umweit der großen Heerzüge zwischen Nord- und Süddeutschland lag. Aber es fehlen uns die Aufzeichnungen, welche sicher, wenn auch ohne Beziehungen auf das Oeffentliche und Große, durch ihre individuellen Charakter ansiehend sein müßten. Der Friede vor 1648 wenigstens äußerlich hergestellt; die Folgen des furchtbaren Krieges zu überwinden stand aber noch als schwierige, lange Arbeit bevor. Es galt die Kräfte sammeln, Schulden ordnen, Einwohner zuführen (da Halle bis auf 6000 während des dreißigjährigen Krieges herabgesunken war), öffentliche Einrichtungen regeln. Dazu die Gierigkeit schon damals der großen Nachbarstädte Leipzig und Magdeburg. Mit Freuden hat man daher am 30. April 1651 dem andern Tage entgegen, seit welchem durch die Fürsprache des sächsischen Herzogs August die Wiederherstellung der Schleißen eine geregelte Schifffahrt möglich machte.

Nach dem Tode dieses Herzogs Imalle an den großen Streit von Brandenburg und ist von da an in Leib und Freud mit der erquicklichen Geschichte dieses Staates verknüpft. Der

[Aus der Universitäts-] Der neue Bibliothekar der Königl. Universitätsbibliothek Dr. K. G. ...

Der neue Bibliothekar der Königl. Universitätsbibliothek Dr. K. G. ...

Ein feines Schaupiel wird am kommenden Sonntag ...

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind S. O. 1. ...

Wetterbericht der deutschen Seeparte bei Hamburg

28. April, 7 bis 8 Uhr Morgens. Das Barometer war überall gefallen, dabei hat ein Steigen der Temperatur stattgefunden, ...

* Auf der pariser Sternkarte ist in der Nacht vom 21. April von ...

Provinzial-Nachrichten.

* Weiskens, 28. April. Der hiesige allgemein hochgeachtete Bürger ...

Die Hausbesitzer in Schönebeck, welche durch die Hochfluth ...

Die Socialdemokraten wollen in Magdeburg mit der Bildung ...

Von vielen Freunden wird große Verwunderung über die Wahlbestimmungen ...

Der sächsische Provinzial-Schützenbund wird in diesem Jahre ...

Der Reichstags-Abgeordnete Sombart behandelt seit einiger Zeit ...

Zusatz hat gemollt, daß auf keinen 30. April für Halle der volle Glanz ...

Am 29. und 30. April 1716 wurde die große Orgel der Marktkirche ...

Die Besetzung der hiesigen kirchlichen Pfründe am 1. Mai für die ...

Zwei Jahre später, am 30. April 1813, erfolgte die Verordnung ...

Unmittelbar waren aber die Wirkungen der Bewegung von 1848 ...

Zwei Jahre später, am 30. April 1813, erfolgte die Verordnung ...

Unmittelbar waren aber die Wirkungen der Bewegung von 1848 ...

Unmittelbar waren aber die Wirkungen der Bewegung von 1848 ...

dereichen sollen auch die Verlegungsverhältnisse, namentlich das ...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Die königliche Akademie der Künste in Berlin hat dem Landschaftsmaler ...

Prof. Dr. Nägel in Dorpat ist zum ordentlichen Professor an ...

Am 5. d. M. hat die neue Universität in Adelaide (Süd-Australien) ...

Die Professoren-Gebalte der projectirten neuen Universität ...

Dr. Haas, Consul im britischen Museum, ist zum Professor des Sanskrit ...

Die Bibliothek des Britisch-Museum in London wurde im verfloffenen Jahre ...

Wie aus Berlin gemeldet wird, finden vom 1. Mai bis 30. Juni ...

Bemerktes.

(Der Frau Kronprinzessin von Preußen) wurde bei ihrer Anwesenheit ...

(Das deutsch-englische Pololpiel in Berlin.) Ueber die internationalen ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

Die Trunksucht der englischen Frauen bildet in einer sehr ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) hat sich am zweiten Feiertag ...

Lotterielisten, Preussische und Sächsische, liegen aus Restaurant Mayer, Leipzigerstraße 81.
Sehr fette Kieler Sprotten, à Pfd. 50 Pfennige, empfiehlt Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

La Josefina Nr. 20, Mk. 22,50
Simbolo " 3, " 30,00
Aroma " 2, " 33,00
Lelewell " 8, " 40,00
Naturalia " 10, " 40,00

Ragarda Nr. 51 50 Mk.
Conzodo " 119 50 "
Adelante " 59 50 "
Aguila de oro " 27 60 "
Kaiser Wilhelm, " 72 60 "

Ich empfehle und halte stets auf Lager:
 Schweizer Cigarren von Theodor Ermatinger in Vevey und Constanz,
 Cigaretten von Jean Vouvis in Dresden und Laferme,
 Schnupftabake der renommiertesten Fabriken,
 Nordhäuser Kautabak Lady Twish etc. etc.

Tabake:
 Rollen-Varinas von J. 3, 2,50, 2 Mark p. Pfd.
 Varinas-Canaster zu 1,50, 1,50, 1,20 " "
 Holländer 1,20 " "
 Bahia 75 Pfg. " "
 Florida 60 " "
 Ungarische fein geschnitten zu 1 Mark " "
 Change in Paqueten zu 2,50, 1,50, 1,25, 1 " "
 Echter Coporal 2,50 " "
 Wagstaff 2, " "
 Joncoff 2,50 " "
 Türkische Tabake in verschiedenen Qualitäten.

Loose Tabake:
 Ungar zu 80 Pfg. Chag Nr. 2. 3. 4.
 Kraustabake 50 " Mk. 2, 1,50, 1,20.
 Cigarren-Abfall 50 " Samson Nr. 1. 2.
 Rippen-Tabak 25 " Mk. 3, 2.
 Portorico in Rollen zu 75 Pf.,
 1 Mk., 1,25 Mk. etc.

J. Neumann aus Berlin.

Büsscher & Hoffmann
 Neustadt-Eberswalde. Halle a.S. Mariaschein in Böhmen.
 Die älteste aller Dachpappen-Fabriken empfiehlt
 ihre anerkannt vorzüglichen
Steinpappen
 als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-,
 Fabrik- und landwirthschaftl. Gebäude.
Fertige Eindeckungen
 unter langjähriger Garantie.
 Alleinverkauf unserer Steinpappen für Halle hat
 Herr Carl Schumann, gr. Steinstr. 31.

**Den Empfang meiner Leipziger Mess-
 waaren zeige hiermit ergebenst an.**
Wettin a.S. Otto Berendt.

**Sonnen- und Regenschirme empfing und
 hält in großer Auswahl bestens empfohlen**
Wettin a.S. Otto Berendt.

**Eine frische Sendung Böhm Beutelfedern
 und Daunen empfing und empfiehlt**
Wettin a.S. Otto Berendt.

Für Schneider
 halten in Halle a.S., Leipzigerstraße 1, ein vollständiges Lager in Knöpfen,
 Borden u. sämtlichen Zubehören. Gebr. Feldblum aus Berlin.

**Hotel zum goldenen Löwen, Leipzigerstr. 104, 1 Tr.,
 Zimmer Nr. 11.**
P. Schottländer (Leinenfabriklager)
 früher aus Breslau und Münsterberg in Schlesien,
 ist wieder hier eingetroffen.

Der Verkauf beginnt Montag den 1. Mai und dauert nur einige
 Tage. Das Lager besteht aus Leinwand und nur einer Partie weißer
 Leinwand. Preise unbedingt fest. Der Käufe wegen nur einige
 Angaben. 1 Stück Leinwand zu 1 Duzend Stücken, mittelfein, durabel
 gearbeitet 18 Mk., mein Verkaufspreis nur 8 Mk., feinere Zwirnlein-
 wand feiner 14, 16 bis 20 Mk., bei mir nur 10, 11 bis 14 Mk.,
 hartes schweißfestes Creas-Leinen, reifstes Fabrikat zu Arbeitstenden, das
 Stück 12 und 14 Mk., bei mir nur 9, 10 und 11 Mk.

Für Rein-Leinen wird gesetzlich garantirt.
 Für strengste Reellität bürgt das 30jährige Bestehen meiner alten
 Firma und der weit ausgebreitete Ruf, den ich mir seit 30 Jahren, so
 lange ich nach Halle komme, in allen hiesigen Kreisen durch meine Rein-
 Leinen-Leinwand erworben haben. Wie seit einer langen Reihe von
 Jahren, hoffe ich, von meinen alten werthen Kunden auch diesmal mit
 Einkäufen beehrt zu werden, und bitte ich, mich wie bisher Freunden und
 Bekannten zu empfehlen. [4248]

**Bauhölzer, Rund- u. Kanthölzer, trockene
 tieferne Bohlen, Balken etc. offerirt billigst**
G. Schatz, Klausthorvorstadt 13.

Zur gefälligen Beachtung.
Wegen gänzlicher Auflösung meines hier seit
26 Jahren bestehenden eleganten
Putz- u. Modegeschäfts
 habe ich zu dieser meiner letzten Saison eine große Ausstellung in allen
 nur möglichen Sommerhüten arrangirt, deren **Eleganz und Billigkeit**
 Jedem zu empfehlen sind. Meine langjährigen verehrten Kunden erhal-
 ten einen besondern Rabatt. **Mathilde Halle, Grajeweg 1.**

Die Strohhutfabrik von August Berger
 empfiehlt ihre Strohhut-Wäsche, Bleiche und Färberei ganz
 ergebenst. [1768]

Feinste Filz- und seidene Cylinderhüte in neuester Façon
 (Filzhüte von 25 bis 3 Mk., schwarze Cylinder von 1 bis
 20 bis 4 Mk.). Waschen, Färben und Modernisiren der
 Filz- u. Seidenhüte wird auf's feinste und billigste gearbeitet bei
L. Wedding, Putzmachernstr., Leipzigerstr. 15.

Die Leihbibliothek von C. Steinberg (früher Tausch &
 Behrens, gr. Steinstraße 68) befindet sich **Barfüßerstraße Nr. 10,**
 Ecke der Schulgasse und empfiehlt sich zur geneigten Benutzung. [3749]

Geschäfts-Anzeige.
 Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige hiermit ergebenst
 an, daß ich mich hier, **Sargasse 12, als Töpfermeister** etablirt
 habe. Sämtliche Feinarbeit, neue sowie Reparaturen und Gruben-
 werden reell und billig ausgeführt. **W. Achtungs-Voll**
Wihelm Haase, Töpfermeister.

Beyers Badeanstalt, Weidenplan 9
 ist am heutigen Tage eröffnet und empfiehlt alle Sorten **Wannenbäder** zu
 jeder Tageszeit. Auch sind daselbst möbirierte Wohnungen zu haben.

Auf das Institut für Heilgymnastik
 welche sich mit der Heilung von krummen Rückgrat, hoher oder schiefer
 Schulter, hoher Hüfte, schiefer Hals, schlechter Haltung und Läh-
 mungen beschäftigt, erlaubt sich aufmerksam zu machen
A. Geist, Halle a. S., gr. Berlin 12 part.

Hamburger Petroleum-Kochapparate
 anerkannt das beste Fabrikat, empfangen wieder mit verbesserter Construction, wir
 können dieselben als etwas practisches empfehlen.
 Auch empfehlen wir bergl. zur Reife, wo der ganze Apparat in das Koch-
 geschäft gelegt werden kann. [4240]

Ferdinand Weber & Sohn.
Vogelkäfige sowohl in verzinstem Draht, als auch lackirt empfangen
 eine große Sendung und empfehlen solche in großer
 Auswahl **Ferd. Weber & Sohn,**
 große Märkerstraße.

Flaschenbierhandlung v. E. Lehmer
 empfiehlt ff. **Champagner-Weißbier**, à Dbd. 1 M. 10 Pfg., **Itterweise**
 und in Gebinden von 1/2 Hectoliter ab zu **Bräuerei-Preisen.**
 Gleichseitig empfehle ich mein Lager **fastgärtiger Biere.** Preis-
 Courant ist zu jeder Zeit in meinem Comptoir zu haben.

Grotten-Tuffsteine
 zu **Garten-Anlagen, Felsenparthien, Fontainen** etc. in schönsten For-
 mationen hält in größter Auswahl Lager
Bernh. Blossfeld, Thalgaße 1.

Thonröhren
 in allen Weiten, sowie alle Sorten Verbindungsstücke, Schornstein-
 aufsätze, Closetröhen etc. empfehlen zu **Fabrik-
 preisen** **Ed. Lincke & Ströfer.**

Weissenfölscher Dampresssteine
 in bekannter Güte.
Leutschenthaler u. Oertröbinger Dampresssteine
 in ausgezeichnete Waare, empfehlen jeden Posten billigst
Ed. Lincke & Ströfer.

**Gesellschaft zu gegenseitiger
 Hagelschäden-Vergütung in Leipzig,
 gegründet im Jahre 1824.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in **Söbejun**
 eine Agentur errichtet und solche
Herrn Louis Schulschenk
 daselbst übertragen haben.
 Leipzig, den 25. März 1876.
 Die General-Agentur für die Provinz Sachsen.
Ludwig Härtel.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend empfehle ich mich zur Annahme
 von Versicherungsanträgen für diese altbewährte Gesellschaft und bemerke, daß
 es bei derselben gestattet ist, **ohne Stroh** zu versichern, wodurch viel Prämie
 gespart werden kann.
 Die Auszahlung der Entschädigungen geschieht 4 Wochen nach aufgenom-
 mener Lage.
 Neueintretende Mitglieder werden sofort Mitglieds des Reserfonds von
 ca. 143000 Mark.
 Zu jeder weiteren gewünschten Auskunft ist gern bereit
Söbejun. Louis Schulschenk.

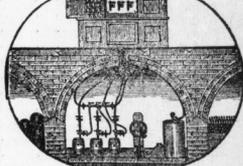
Visitenkarten.
Feinste Lithographie
 liefert elegant, schnell u. billig
 die lithographische Anstalt von
Theodor Rohde,
 große Märkerstraße 7, part.

Lager fertiger Grab-Kreuze, Kri-
 sen, Monumente in Marmor, Sand-
 stein, Eisen u. officire
C. Landmann jun.,
 Neue Promenade 10.
 Daselbst freundliche Wohnungen zu
 vermieten.

Pelzsachen
 übernimmt zur Confection
Jul. Lösche, Leipzigerstr. 21.

Strohhüte,
 Band und Blumen in eigener Auswahl
 sehr billig **K. Dieckau,**
 Rathhausgasse 19.

Brustbonbons,
 den **Stollwerck'schen** gleich, nur in ihren
 Bestandtheilen verästert und dabei 25%
 billiger, empfiehlt als das beste Haus-
 mittel bei catarrhalischem Brust- und
 Halsleiden, à Packet 30 Pf., à D.
 1 M. 50 Pf., die **Conditorei** von
H. Schliack, Rammischstr. 11.



Bierdruckapparate
 mit **selbstthätigem Regulir-Ventil**
 eigener solider Construction empfehlen
Engling & Weber,
 Halle a. S., alter Markt 6.

Nähmaschinen der bewährtesten
 Systeme empfiehlt unter Garantie
 Carl Beseler, gr. Ulrichstr. 12.

Eisenbahnschienen
 zu **Baugewerken** in vorgezeichneten und
 ganzen Längen bis 21', sowie
neue Grubenschienen
 in verschiedenen Profilen offerirt zu her-
 abgesetzten Preisen
Ferdinand Korte
 in Halle a. S.

Bauschienen
 in Längen bis zu 24 Fuß zum billi-
 gen Preise offerirt **E. Weissenborn,**
 Grünstraße 3, vor dem Steinthore.

**Neue Möbel aller Art verkauft
 billig mit Credit a. d. Magazin**
 v. **Tischlermstr. Bock, Steg 6.**

**Wegen notwendiger Bau-
 Reparatur** verkauft Unterzeichnet
 preiswerth:
 Birne Kleider-Secretaire,
 Kommoden u. Aufsatz,
 Auszieh-Tische,
 mahag. u. auß. Silberchränke,
 do. Klappstühle mit u.
 ohne Armlehnen,
 v. Eisen u. bol. Kaffeebretter in
 fünf verschied. Sorten,
 und 18 Stück gestr. Garten-Stühle
**Glanha, Steg Nr. 6,
 Tischlermstr. Bock.**

**Sophas u. Matrasen, feißig, in grös-
 ter Auswahl G. Fraudentor, Schulg. 2a.**

Stadt-Theater.
 Sonntag den 30. April.
 12. Vorstellung im Abonnement.
Der Freischütz.
 Romantische Oper in 3 Acten von
 Carl Maria v. Weber.

Montag den 1. Mai.
Mit aufgehobenem Abonnement.
**Einmaliges Gastspiel der Frau
 Amalie Burger-Weber.**

Fidello.
 Große Oper in 2 Acten von Bellhosen,
 Zevotore (Heldel): Hr. Burger-Weber.

Den Empfang der neuesten **Frühjahrs- und Sommerstoffe** zeigen wir hierdurch ergebenst an. Zugleich empfehlen wir eine grosse Auswahl fertiger **Sommerpaletots** u. s. w. zu auffallend billigen Preisen.

Klos & Co., Leipzigerstrasse 5.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik & Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof „Drei Könige“) und **Gr. Klausstr. 7.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser Geschäftslocal nach dem grössern neu ausgebauten Laden **11. große Ulrichsstraße 11.**

Zudem wir für das bisher so reich geschenkte Vertrauen besten Dank abstellen, bitten zugleich, uns dasselbe auch in dem neuen Geschäftslocal zu bewahren.

Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft,
11. große Ulrichsstraße 11.

Weinkarte

von **J. F. Naumann,**
Geistftr. u. Promenadenecde.

Feiner Medoc	à Fl. Mk. 1. —
St. Julien	„ „ 1. 25
Pontet. Canet	„ „ 1. 50
Château Margaux	„ „ 1. 50
Château Leoville	„ „ 2. —
Château Milon	„ „ 2. —
Château Narsac	„ „ 2. 50
Château Lahtie	„ „ 2. 50
Apfelwein ohne Sprit	„ „ 2. 50
Moselblümchen	„ „ 2. 50
ISöser Wiesenbrunner	„ „ 2. 75
Deidesheimer	„ „ 1. —
Feiner Graves	„ „ 1. —
Muscad Lînel	„ „ 1. —
Forster Traminer	„ „ 1. 25
Geisenheimer	„ „ 1. 50
Marcobrunner	„ „ 1. 50
Johannesberger	„ „ 2. —
Rüdesheimer	„ „ 2. —
Ober-Unger	„ „ 2. —
Ruster Ausbruch	„ „ 2. 50
Sicilianer	„ „ 1. 50

Bei Entnahme grösserer Quantitäten entsprechend billiger.

Frischen Maitrank

empfecht billigst
J. F. Naumann,
Geistftr. u. Promenadenecde.

Apfelwein

ohne Sprit für Reconvalescenten besonders zu empfehlen bei

J. F. Naumann,
Geistftr. u. Promenadenecde.

Schnupftabaksdosen,

feinste Affénide-Composition, alleiniges Lager für Halle und Umgegend bei

J. F. Naumann, Geistftr. u. Promenadenecde.

Von alten Nordhäuser Korn- u. Wernigeröder Weizenbranntwein hält stets Lager

J. F. Naumann,
Geistftr. u. Promenadenecde.

Gendarmmentabak

billigst bei
J. F. Naumann,
Geistftr. u. Promenadenecde.

Grösste Auswahl von Leinwand in allen Breiten:

leinene **Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten** und **Tischgedecke,** leinene und halbleinene **Schürzenzeuge, Bett- u. Matratzendrell, Daunenkörper, Inlett und Barchend,** leinene und baumwollene **Bettzeuge,** empfiehlt zu den **billigsten Preisen**
Kleinschmieden 5. H. A. Burkhardt.

Unter heutigem Datum eröffne ich **Lindenstrasse 4** mein elegant eingerichtetes **photographisches Atelier** und bitte um gütigen Zuspruch. Achtungsvoll
Paul Heinichen.

Feuerreimer, Schläuche u. s. w.

Den Einwohnern der ländlichen Ortsgassen in der Umgegend von Halle halte mein großes Lager von practischen Feuerreimern von Leder und Hanf bestens empfohlen. Zur Bequemlichkeit etwaiger Bestellungen, welche pünktlich ausgeführt werden, wird Herr Schieferdeckermeister Zander, Halle, Sophienstrasse 1a die Güte haben, zu vermitteln.
Feuerwehrrquisiten: u. Turngeräthe-Fabrik Richard Jungmann, Leipzig.

Norddeutscher Bazar,

66. Gr. Steinstraße 66.

empfecht **Kleiderstoffe,** das Neueste der Saison in großartigster Auswahl, per Berl. Elle 4 — 10 Sgr.

Barege Leno Mozambique mit Seiden-Glanz in den brillantesten Farben per Berl. Elle von 4 Sgr. an.

Das Neueste in **Fichus, Talmas, Dollmanns & Jaquetts,** auch für Kinder, bei anerkannt guter geschmackvoller Ausführung, zu bekannt billigen Preisen.

Regenmäntel in grau und blau in echt englischen Waaterproof von 2 Thlr. 25 Sgr. an.

Oberhemden

Weisse u. couleurt in jeder Weite, unter Garantie des guten Sitzens.
Neueste Kragen u. Manschetten — in blendend zarter Wäsche.

F. G. Demath in Halle a/S., Neunhäuser 8/4, Fein- u. Wasche-Fabrik.

Norddeutscher Bazar

66. Gr. Steinstr. 66 empfiehlt aus einer großen Concurrenzklasse **500 Bk. 1000 Bk.** Zwirhandschuhe für Damen, Herren und Kinder mit und ohne Garnirung à Paar von 2 1/2 Sgr. an.

diverse baumwollene Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe in weiß und couleurt à Paar von 2 1/2 Sgr. an, im Dugend zu Engros-Preisen.

Corsetts für Damen à Stück von 6 1/2 Sgr. an.

Für Damen und Herren

empfehlen

das Neueste in Frühjahrshüten

Rudolph Sachs & Co.,

Hutfabrik, gr. Ulrichsstrasse 55.

Wein großes Lager in eisernen Oefen

sowie **Platten, Kästen, Feuerthüren, Schornstein-schieber u. Thüren, Dachfenster, alle Sorten Nägel** halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Chr. Glaser, Halle a. S.,

gr. Klausstraße 24 und kl. Klausstraße 9.

Den Empfang der Neuheiten in **Herren- u. Damen-Stoffen** für die **Sommer-Saison** zeigen ergebenst an!

F. W. Giebner & Söhne, Cönnern.

F. W. Berger,

Schmeerstrasse 15.

hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Kinderwagen, Hornbübel u. Hornwaren** jeder Art zu solchen Preisen bestens empfohlen.

Auch können bei mir noch 2 Lehr- büchchen placirt werden.

Auf der Grube „Kenglücker Verein“ bei Dietleben ist trocken gelagerte **Stückkohle** vorräthig.

Verlag v. J. M. Reichardt in Halle.



Wiederverkäufer — Rabatt.

Maitrank- Etiquettes und Placate

in einfacher und feinsten Ausführung hält Lager die Lithogr. Anstalt von **Theodor Rohde,** gr. Märkerstr. 7, part.

Strohhitte

läßt sauber waschen, färben und modernisiren
Frau A. Koeppel, Markt 24.

Rohtabakhandlung

von **August Heyne,** (H. 32083)

Leipzig, Sternwartenstrasse 43 empfiehlt alle in- und ausländischen Sorten Cigarrentabake in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Preis-Courant steht gern zu Diensten.

Bruchbandagen etc. empfiehlt in größter Auswahl und billigsten Preisen [4256]
F. Welsse, jr. P. Bergfeld, gr. Ulrichstr. 48.